

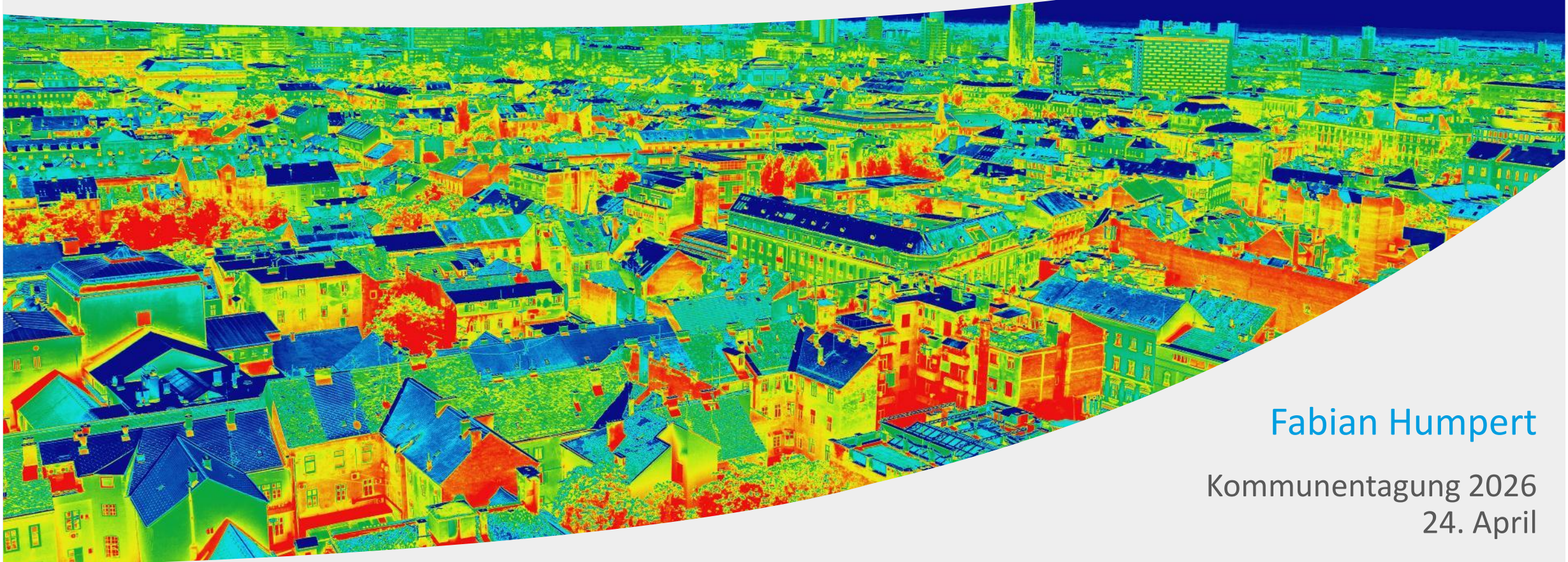
Umsetzung der Wärmeplanung

erste Erfahrungen aus Pilotkommunen



**NRW.ENERGY
4CLIMATE**

Landesgesellschaft
für Energie und Klimaschutz



Fabian Humpert

Kommunentagung 2026
24. April

Kompetenzzentrum **WÄRMEWENDE.NRW**

LANUK 

Kompetenz für ein
lebenswertes Land

energieatlas@lanuk.nrw.de



**NRW.ENERGY
4CLIMATE**

Landesgesellschaft
für Energie und Klimaschutz

waerme@energy4climate.nrw



Geologischer Dienst NRW

geothermie@gd.nrw.de



**Kommunal
Agentur NRW**

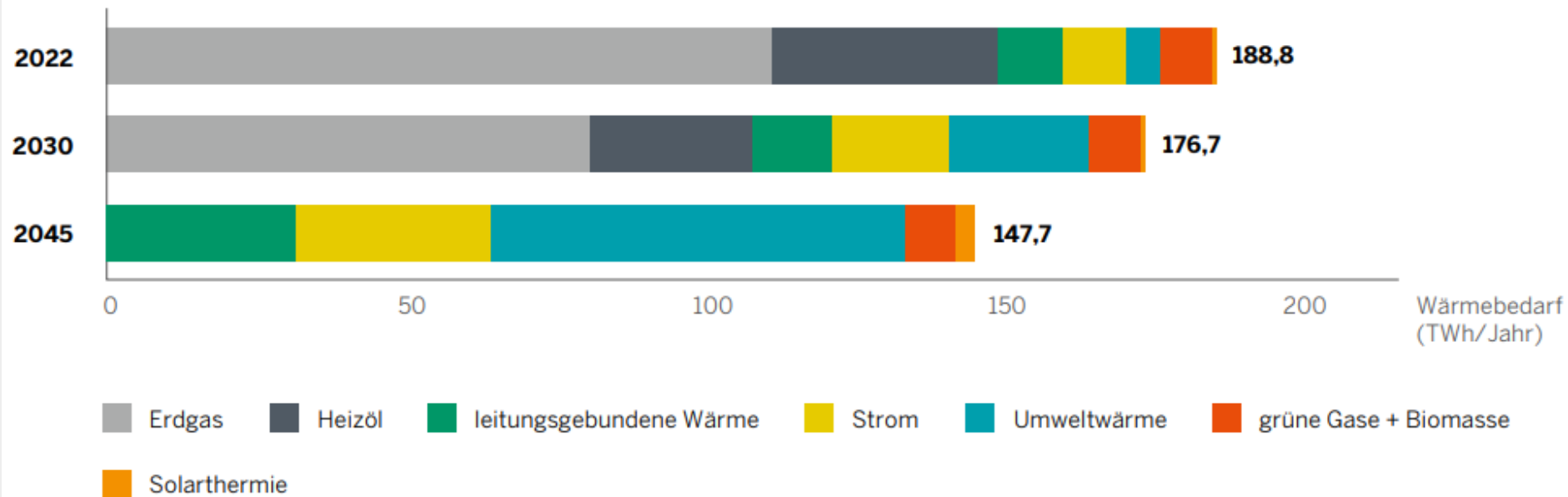
info@kommunalagentur.nrw

waermewende.nrw

Energie- und Wärmestrategie NRW

Zielbild Gebäudewärme

- **Reduktion Wärmebedarf** durch **Gebäudesanierung**
- Bedeutende Rolle für **Wärmepumpen**
- Anteil der **Leitungsgebundenen Wärme** soll auf 22-26% steigen



Große Bandbreite Erneuerbarer Wärmequellen



Geothermie

- Tief
- Mitteltief
- Oberflächennah



Abwärme

- Industrie
- Müllverbrennung
- Rechenzentren
- Elektrolyseure
- Supermärkte, usw.



Umweltwärme

- Fluss
- See
- Grundwasser
- Umgebungsluft



Abwasserwärme

- Kanal
- Kläranlage



Biomasse

- Reststoffe (Straßenbegleitgrün)
- Pellets/Hackschnitzel



Solarthermie



Grüne Gase

- Wasserstoff
- Biogas/Biomethan



Sonstige Quellen

- Grubenwasser
- Trinkwasser

Erneuerbare Wärmequellen ohne Wärmenetze



Geothermie

- ~~- Tief~~
- ~~Mitteltief~~
- (Oberflächennah)



~~Abwärme~~

- ~~- Industrie~~
- ~~- Müllverbrennung~~
- ~~- Rechenzentren~~
- ~~- Elektrolyseure~~
- ~~- Supermärkte, usw.~~



Umweltwärme

- ~~- Fluss~~
- ~~- See~~
- (Grundwasser)
- Umgebungsluft



Abwasserwärme

- ~~- Kanal~~
- ~~- Kläranlage~~



Biomasse

- ~~- Reststoffe (Straßenbegleitgrün)~~
- (Pellets/Hackschnitzel)



(Solarthemie)



Grüne Gase

- (Wasserstoff)
- (Biogas/Biomethan)



~~Sonstige Quellen~~

- ~~- Grubenwasser~~
- ~~- Trinkwasser~~

Die ersten Pilotkommunen

Begleitung während der Wärmeplanung



Pilotkommunen in der Umsetzung

Neue Initiative
zur Begleitung
der Kommunen
bei der
Umsetzung



Erkenntnisse Monitoring und Controlling



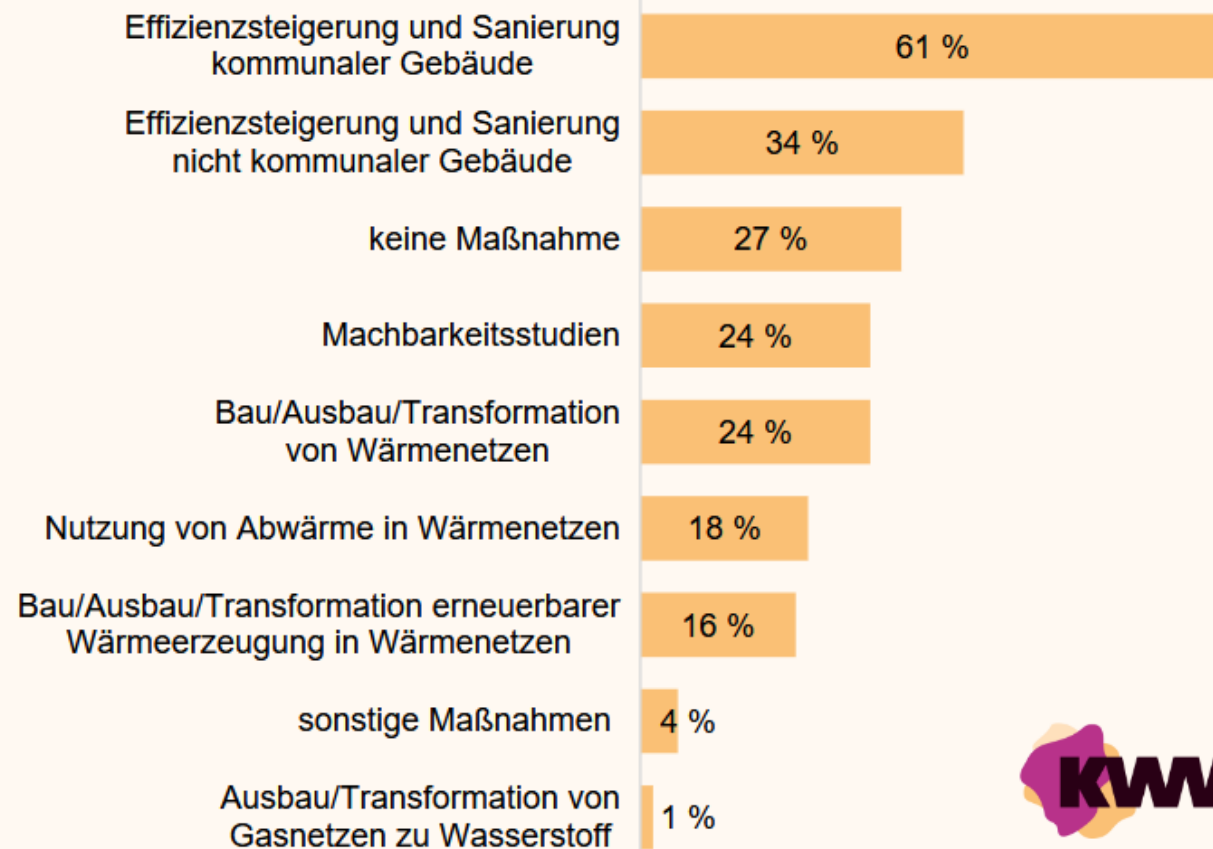


Umsetzung im Blick haben



Priorisierung der Maßnahmen

Kommunenbefragung NRW



Roadmap-Workshop

Vom Maßnahmensteckbrief zum Masterplan

Was brauche ich?

- Planende Akteure
- Zeitstrahl, Stadtplan, Stift, Papier, ...
- 0,5 – 1 Arbeitstag

Was erreiche ich?

- Übersicht, Struktur, Konsens
- Priorisierung, Kapazitäten
- Scheidewege alternativer Szenarien
- Strategische Fortschreibung



**Vor-Ort-
Workshop-
Angebot bei der
Kommunal
Agentur
NRW**

Erkenntnisse Kommunikation und Akteure



Auch in der Umsetzung: Akteurseinbindung ist und bleibt wichtig

Frühzeitig wesentliche Akteure einbinden...

- Energieversorger
- Netzbetreiber
- Wohnungswirtschaft, Eigentümer
- Industrie und Gewerbe
- Handwerk/ Energieberater
- Beispiele: Hamm, Bochum (Wärmegipfel)

....und auch nach der Erstellung des
ersten Wärmeplans im Austausch bleiben!



Industrie & Gewerbe mitnehmen



Wichtige Ankerkunden und große Wärmebedarfe (inkl. Temperaturniveau) berücksichtigen – Bestandsanalyse



Industrielle und gewerbliche Abwärme für externe Nutzung identifizieren
- Potenzialanalyse



Wasserstoffbedarfe und Verfügbarkeiten klären



Austausch und Kommunikationsformate anbieten

Herausforderung: Eckpunkte GModG

Viele offene Fragen

GModG
?

KWP
?

Eckpunkte
?

WPG
??

Bio-
Treppe
?

Bio-
Quote?

Aber auch

**Klimaziel bleibt!
Wärmeplanung bleibt!
Förderung bleibt!**

**Mit der Umsetzung
weitermachen!
Abwarten kostet
wertvolle Zeit!!**

Erkenntnisse Wärmenetzausbau



Herausforderungen des Wärmenetzausbaus

Rechtliche Aspekte

- Bundesgesetze (AVBFernwärmeV, WPG)
- Landesgesetze (GO, z.B. Wärmesatzung, etc.)
- Genehmigungsprozesse
- Vorgehen Vergabe (z.B. Wegerechte, etc.)
- Förderung (BEW, progres.nrw)

Wirtschaftliche Aspekte

- Investitionskosten
- Finanzierung (EK – FK-Aufteilung)
- Amortisation
- Preisgestaltung
- Energie- und CO₂-Preisentwicklung
- Konkurrenz zu anderen Investitionen

Organisatorische Aspekte

- Personalverfügbarkeit
- Projekttreiber
- Betreibermodell (e.G., GmbH, etc.)
- Transparenz und Akzeptanz
- Kundengewinnung, z.B. Ankerkunden, Vertrieb
- Neues Geschäftsfeld
- Warten auf Zuwendungsbescheid
- Übergangslösung anbieten
- Ansprache Industrie

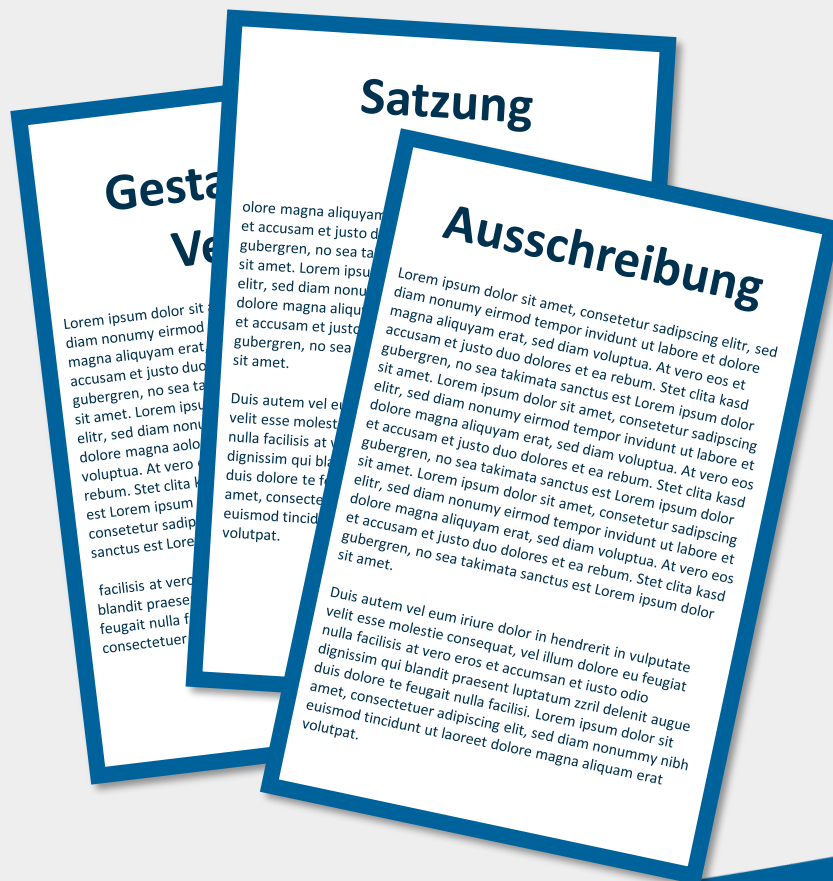
Technische Aspekte

- Verfügbarkeit EE-Wärmequelle
- Redundanzplanung
- Wärmebedarf
- Netzverlegung
- Temperaturniveau
- Flächenbedarf für Speicherlösungen
- Digitalisierung/Lastmanagement

Musterdokumente für die Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung

Unterstützungspaket mit Gebrauchsanweisung zu Dokumenten:

- Gestattungsvertrag für Wärmenetze
- Interessenbekundungsverfahren
- Bausteine Wärmenetz-Ausschreibung
- Mustersatzung Anschluss- und Benutzungszwang
- Mustersanierungssatzung



Inklusive:
„Gebrauchsanweisung“
zu den Dokumenten

Wärmewende-Coaching



Beratungs-Module:

- Roadmap Umsetzung
 - Zeitschiene, Akteure, Priorisierung, Monitoring etc.
- Gebäudeeffizienz, Sanierung
 - Gebietsauswahl, Kampagnen, One-Stop-Shop, Satzungen
 - Kommunaler Gebäudebestand
- EE-Wärmequellen nutzen
 - Geothermie, Abwärme
- Neue Wärmenetze entwickeln / Wärmenetze ausbauen
 - Planung (F-Heat)
 - Machbarkeitsstudien (BEW)

Übergeordnete Themenfelder:

- Schwerpunkte
 - Rechtliche Grundlagen
 - Betreibermodelle
 - Wirtschaftlichkeit
 - Finanzierung

Kontakt:

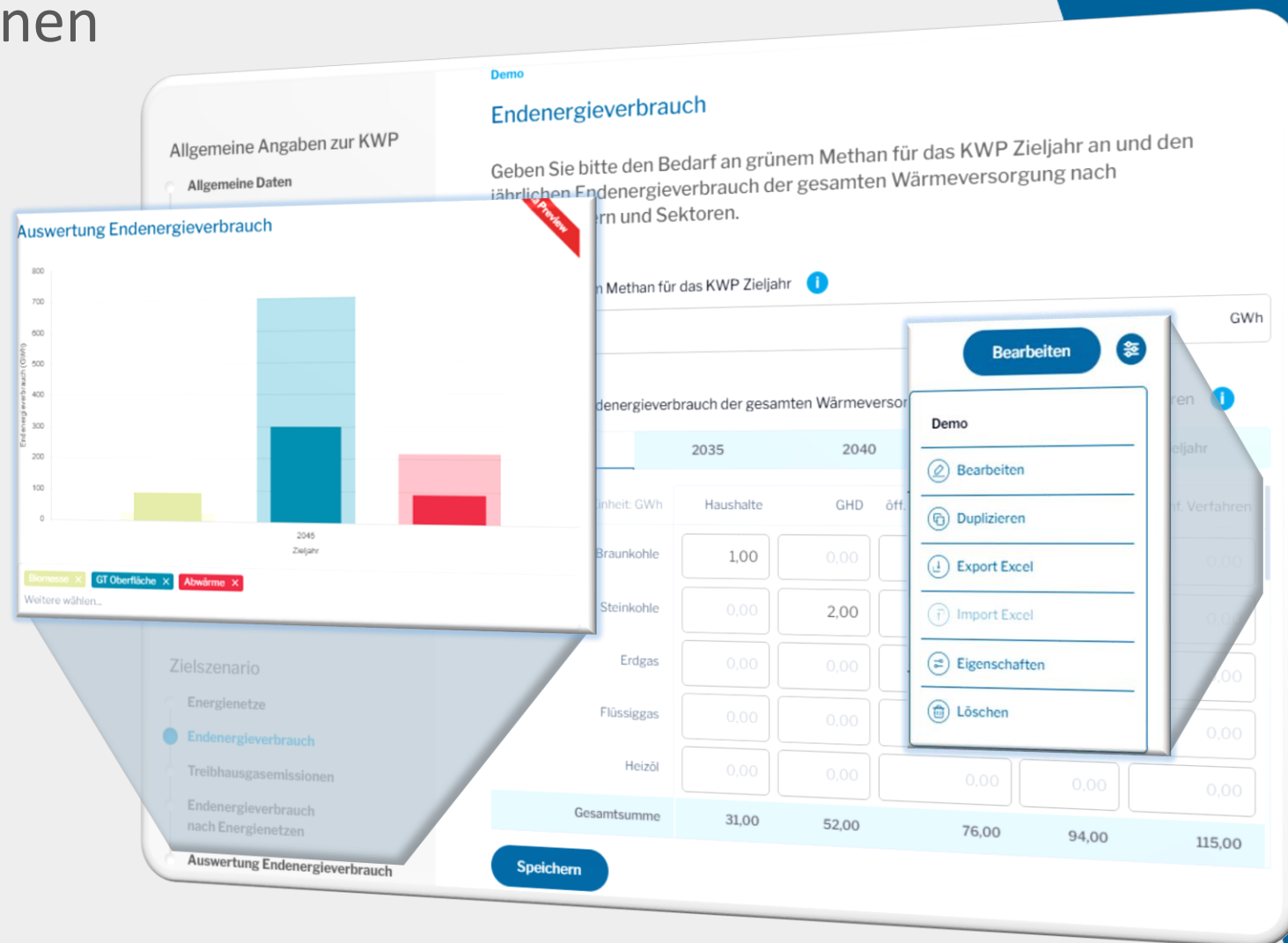
waerme@energy4climate.nrw

Wärmeplan.Check 2.0

Mit vielen neuen Funktionen

Funktionen:

- Import und Export des Datentemplates (LANUK)
- Vergleich mit Wärmestudie und Wärmebedarfsmodell (LANUK)
- Ausfüllhilfe und erweiterte Informationen
- Plausibilitätscheck
- Hilfsrechner
- Grafische Auswertung des Wärmeplans
- Quick Check





Fabian Humpert

E-Mail: fabian.humpert@energy4climate.nrw



**NRW.ENERGY
4CLIMATE**

Landesgesellschaft
für Energie und Klimaschutz

Vielen Dank!

NRW.Energy4Climate GmbH
EUREF-Campus 1c, 40472 Düsseldorf

Bildnachweise: © NRW.Energy4Climate

Neue Publikationen



Leitfaden Wirtschaftlichkeit



[Kommunale Waermeplanung –
Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen](#)

Broschüre zu Betreibermodellen bei Abwasserwärme



[Link zur Broschüre](#)

Fernwärmesatzung Bad Salzuflen

INFORMATIONEN ZUR FERNWÄRMESATZUNG UND ZUM ANSCHLUSS- UND BENUTZUNGSZWANG DES FERNWÄRMENETZES

Satzung gilt ab 26. August

Der Klimawandel kann als eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen dieser Zeit betrachtet werden. Um den Klimawandel zu begrenzen, hat die Bundesregierung eine weitere Reduktion der Emissionen bis zum Jahr 2030 und die Treibhausgasneutralität bis 2045 beschlossen.

Die Stadt Bad Salzuflen verpflichtet sich mit dem Querschnittsziel CO₂-Neutralität bis 2030 diesem Ziel gerecht zu werden.

Der Einsatz umweltfreundlicher Fernwärme ist dazu ein wichtiger Baustein. In einer Fernwärmesatzung wurden dazu Gebiete festgelegt, wo vorrangig eine Beheizung der Gebäude mit Fernwärme vorgesehen ist.

Der Kern der Satzung:

- Wenn eine Heizung in den betroffenen Straßen und Quartieren umfassend repariert oder ausgetauscht werden muss, ist sie künftig durch ein Fernwärmeheizsystem zu ersetzen.
- Die Stadt betont, dass in dicht bebauten Gebieten durch den Ausbau der Fernwärmeversorgung der Ausstoß von Treibhausgas zügig reduzierbar ist. Dazu könnten Kommunen gemäß Paragraph 9 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen durch eine Satzung für Grundstücke in ihrem Gebiet den Anschluss an Einrichtungen zur Versorgung mit Fernwärme vorschreiben – es besteht dann Anschluss und Benutzungszwang.
- Einzige Bedingung: Es muss ein öffentliches Bedürfnis bestehen. Dieses ist laut Stadt im Fall der



The screenshot shows the website of Bad Salzuflen, titled "BAD SALZUFLEN LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818". The navigation bar includes "A-Z Dienstleistungen", "Suche", and "Menü". The breadcrumb trail reads: "Startseite > Stadt und Rathaus > Klima- und Umweltschutz > Informationen zur Fernwärmesatzung und zum Anschluss- und Benutzungszwang des Fernwärmenetzes". The main content area features a large image of district heating pipes with red caps. Overlaid on this image is a text box titled "Praxiserfahrung:" containing three bullet points: "großes Interesse am Anschluss an die Fernwärme", "bislang relativ wenig Ausnahmeanträge", and "kontroverse Diskussion des Anschluss- und Benutzungszwang bislang ausgeblieben". On the right side of the page, there is a vertical blue sidebar with a "Person" icon and a "Checkmark" icon.

Kommunale Ebene

Projektstruktur und Commitment sind essenziell

- Politischer Wille ist wichtig – Unterstützung auch bei Personalaufbau
- Intern – planungsverantwortliche Stelle: Projektteam/Arbeitsgruppe (Verwaltung + Dienstleister + Versorger)
- Erweiterter Kreis - Steuerungsgruppe, Lenkungsreis
- Stabsstelle, Koordinierungsgremium
- Beteiligungsprozesse und -formate



Bei der Wärmeplanung: Fokus auf Wärmenetze

- Wärmenetzeignung prüfen
- Indikatoren für Gebietsausweisung festlegen (z.B. Netzinfrastruktur vorhanden, Wärmedichte, Wärmequellen in der Nähe..)
- Bei hoher Wärmeliniendichte Neu- und Ausbau von Wärmenetzen
- Bei mittlerer Wärmeliniendichte kommen Quartierslösungen in Frage
- Betreibermodelle und Finanzierung klären

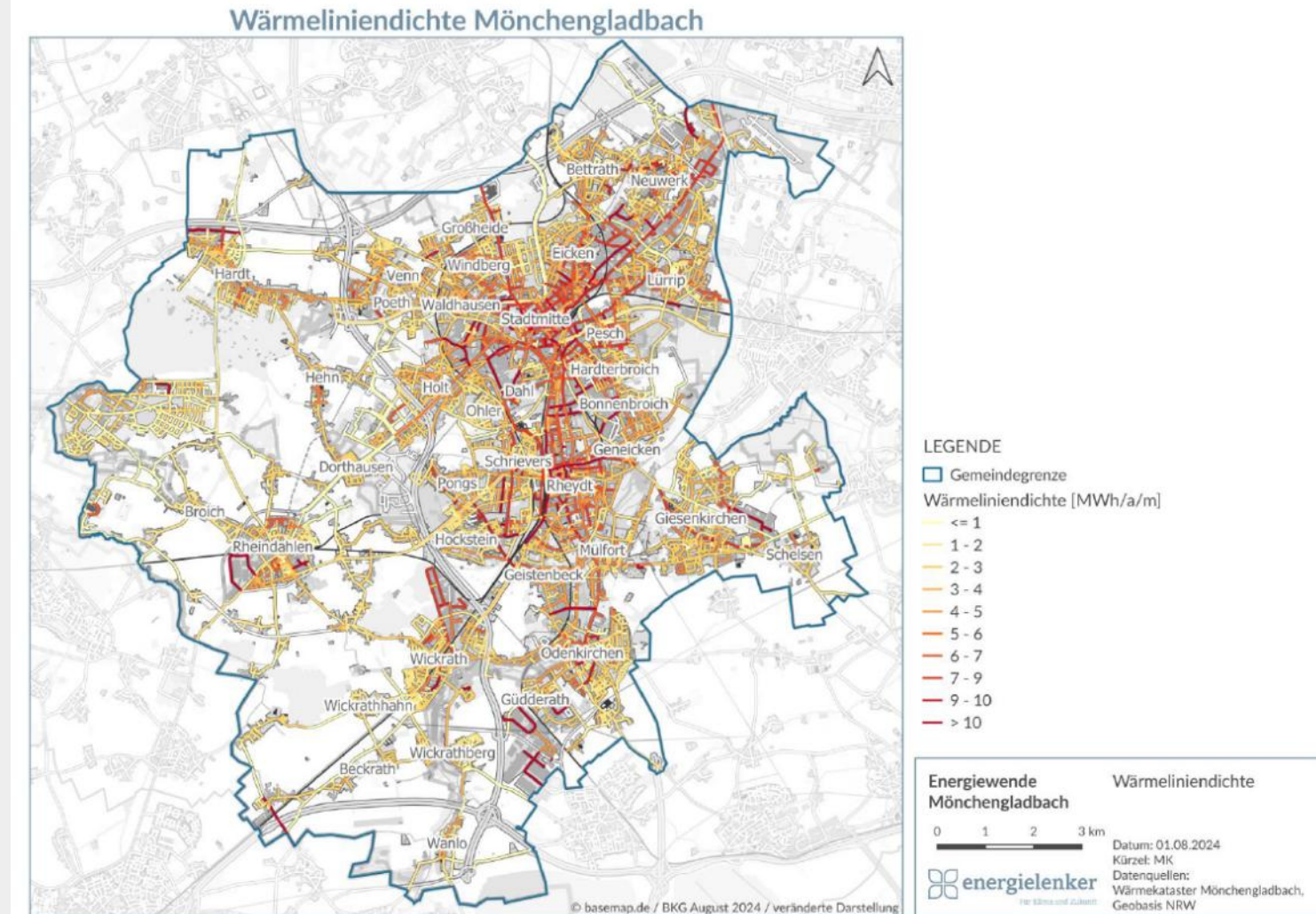


Abbildung 2-5: Wärmeliniendichte Mönchengladbach

Die Öffentlichkeit informieren

- Informationsveranstaltungen für Bürger:innen sind wichtig
- Klarheit schaffen über das, was Wärmeplanung leisten kann und die Zielsetzungen in der Gemeinde
- Positives Narrativ für alle Beteiligten anbieten
- Webseiten und FAQ zur Wärmeplanung und Umsetzung



KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kamp-Lintfort

Stabsstelle Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

FÖRDERUNGEN KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN

30 % Grundförderung

- Für den Umstieg auf Erneuerbares Heizen
- Das hilft dem Klima und die Betriebskosten bleiben stabiler im Vergleich zu fossil betriebenen Heizungen.

20 % Geschwindigkeitsbonus

- Für den frühzeitigen Umstieg auf Erneuerbare Energien bis Ende 2028. Gilt zum Beispiel für den Austausch von Öl-, Kohle- oder Nachtgasöfen-Heizungen sowie von Gasheizungen (mindestens 20 Jahre alt).

30 % Einkommensabhängiger Bonus

- Für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer mit einem zu versteuernden Gesamteinkommen unter 40.000 EUR/Jahr.

Bis zu 70 % Gesamtförderung

- Die Förderungen können bis zu 70 % Gesamtförderung addiert werden und ermöglichen so eine attraktive und nachhaltige Investition.

Schutz für Mieterinnen & Mieter

- Mit einer Deckelung der Kosten für den Heizungswechsel auf 60 ct/m² und Monat. Damit alle von der klimafreundlichen Heizung profitieren.

KONTAKT & BERATUNG

Die kommunale Wärmeplanung konzentriert sich auf die Versorgung eines gesamten Stadtgebietes und legt den Schwerpunkt auf effiziente, zuverlässige und nachhaltige Wärmeversorgung. Daher stellt sie keine individuelle Planung oder Anpassung von Heizsystemen für einzelne Haushalte dar!

Beratungsangebote:

verbraucherzentrale
Niederrhein-Verfahren

STADTWERKE
KAMP-LINTFORT

Kamp-Lintfort
Hochschulstadt

KONTAKT

Titmann, Christopher
Stabsstelle: Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
Telefon: 02842 912-448
E-Mail: christopher.titmann@kamp-lintfort.de

Bildquelle: Stadt Kamp-Lintfort, evely GmbH

Kamp-Lintfort
Hochschulstadt

www.kamp-lintfort.de

Quelle: www.kamp-lintfort.de



WÄRMEWENDE
in Mönchengladbach

www.stadt.mg/waerme

Quelle: www.moenchengladbach.de